

Fünfte Periode. Von 1517—1648.

Zeitalter der Reformation und der Religionskriege.

Erster Abschnitt. Von 1517—1555.

Die deutsche Reformation bis zu ihrer reichsgesetzlichen Anerkennung im Augsburger Religionsfrieden von 1555.

I. Die deutsche Reformation bis zur Höhe ihrer inneren Entwicklung (1521).

1. Martin Luther.

§ 101. a) **Sein Lebensgang bis 1517.** Der Spross einer thüringischen Bauernfamilie, der Sohn des von Möhra nach Eisleben gezogenen Bergmanns Hans Luther und seiner Frau Margarete geb. Ziegler, wurde Martin Luther am 10. Nov. 1483 geboren. Unter harter, ja grausamer Zucht im Elternbause und in den Schulen zu Mansfeld, Magdeburg und Eisenach, früh bekannt mit des Lebens Not und seinen Unterhalt erbettelnd (Frau Ursula Cotta), wuchs er heran und bezog 1501 die Universität Erfurt, um nach dem Willen seines hochstrebenden Vaters Jurist zu werden. Aber seine nach Erkenntnis ringende Seele trieb ihn zur Theologie. Weder das Studium der scholastischen Philosophie, deren Baccalaureus und Magister (1505) er wurde, noch die Berührung mit dem Humanismus gaben ihm Antwort auf die Frage: wie kann ich sündiger Mensch selig werden. Früh verschüchtert und verdüstert in seinem Gemüt, voll glühender Leidenschaft, eine tiefinnerliche Natur voll angeborenen sittlichen Zartgefühls, trat er 1505 in das Augustiner-Eremitenkloster zu Erfurt, fand aber auch hier trotz der fast bis zur Selbstvernichtung gesteigerten Askese keine Gewissensruhe. Erst allmählich gesundete der (1507) zum Priester Geweihte unter dem Einflusse rastloser Arbeit, der Lektüre der Bibel und des Augustinus und des Zuspruches des Generalvikars